

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

No. 247.

Montag am 27. Oktober

1862.

3. 445. a (1) Nr. 14796.

## Kundmachung.

Zur Sicherstellung des Brodbedarfes im Subarrendirungswege für das Auslangen vom 1. Dezember 1862 bis Ende Oktober 1863, wie solche in der angehängten Uebersicht ersichtlich sind, wird am 6. November 1862 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Differenz hat sein auf 10% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirten Einlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution zu gelten hat.

3. Im Falle der Ersteher die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution

verlustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Differenzen haben ein ortsbürgerliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft dem Offerte beizulegen.

7. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendirung sistirt wird.

8. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt:

Das Brot muß aus reinem Kornmehl mit der Absonderung von 12 Pfd. Kleien pr. Ztr. Frucht,

mit der Beimischung von  $\frac{1}{2}$  Pfd. Salz und  $\frac{1}{4}$  Pfd. Kümmel pr. Ztr. Mehl erzeugt werden.

Die Brotlaibe zu 1 Portion müssen zu 1 Pfund  $25\frac{3}{4}$  Loth im Laige ausgewogen in den Ofen eingeschossen werden, erst wenn sich dieses Gewicht im Ofen auf 50 Loth reduziert hat, wird das Brot für vollkommen ausgebacken gehalten, und eignet sich nach 24 Stunden zur Abgabe.

Zur Konstatierung dessen ist gleich beim Einschließen des Brotes in den Ofen einem jeden Laib der Tag der Erzeugung kennbar einzudrücken.

Die sonstigen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Laibach am 20. Oktober 1862.

## Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 20. Oktober 1862 für die Station N.

Die Portion Brot à 50 Loth zu . . . kr., sage . . . ft. im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden Kontraktbedingungen an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am . . . ten . . . 1862.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

## Uebersicht

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

### Die Behandlung wird abgeführt

am	zu	für die Station	mit dem Fassungsorte	beiläufige tägliche Erforderniß		Anmerkung
				Brod à 50 Loth	Portionen	
6. November 1862.	Laibach	Kaltenbrunn	Laibach	132	achtmal im Monat	Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ und wird dem eventuel abzuschließenden Vertrage diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt wird.
		St. Veit		137		
		Bresovich		130		
		Gleinig		170		
		Shernuzh		160		
		Loitsch		160		
		Oberlaibach		6		
		Freudenthal		70		
		Lack		170		
		Krainburg		137		
		Zwischenwässern		132		
		Mannsburg		80		
		Stein		200		
		Prevoje		170		
		Nich und Bir		170		
		Lersain		170		
		Domschale		3		
		Kraxen		160		
Adelsberg	30					
detto	160					

3. 440. a (2) Nr. 14810.

## Konkurs-Verlautbarung.

Bei dieser Statthalterei sind zwei Akzessistenstellen, womit der Jahresgehalt von 367 fl. 50 Nkr. mit dem Gradualvorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl., dann das Quartiergeld jährlicher 105 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstposten wird der Konkurs bis 10. November 1862 mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß auf Bewerber aus dem Stande der Verfügbarekeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse

belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 10. Oktober 1862.

3. 2106. (2) Nr. 4378.

## Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgericht zu Laibach, wird dem Johann Pisk von Luizo, unbekanntes Aufenthaltes hiemit bekannt gemacht, daß Herr J. C. Mayer von Laibach, wider ihn und Anton Faletitsch eine Klage de pres 26. Juli d. J. 3. 3150, auf Zahlung einer Warenschuld pr. 551 fl. 37 kr. eingebracht habe, wornach zur Verhandlung derselben die

neuerliche Tagsatzung auf den 29. Dezember d. J. angeordnet, und dem Johann Pisk von Luizo, der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Anton Rudolf als Kurator beigegeben worden ist, mit dem er sich sohin ins Einverständniß zu setzen haben wird.

Laibach am 18. Oktober 1862.

3. 2114. (1) Nr. 3326.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach macht hiemit bekannt, daß dasselbe den Franz Sark von Laibach für blödsinnig zu erklären und demselben den Herrn Moriz Surai als Kurator beigegeben befunden habe.

Laibach am 18. Oktober 1862.

3. 2037. (3) Nr. 2274.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei über Ansuchen der Johann Pusch'schen Erben, Johann und Alois Gaisch, dann Josef Pichler als gesetzlicher Vertreter seiner Gattin Anna, dann als Nachbader der Frau Elisabeth Höppler und des Herrn Josef Gaisch, gegen Herrn Michael Starkel von Gurksfeld wegen nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen, in die Realisation des Weingartens Sookka Klff. Nr. 15 ad Stadt Gurksfeld, wie des im nämlichen Grundbuche vorkommenden Gartens Klff. Nr. 16 genehmigt, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 18. November d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Besatze angedordnet, daß die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt, und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 30. September 1862.

3. 2038. (3) Nr. 2754.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Zabria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Leskowitz von Zabria, gegen Helena Novak, nun Anton Trautnik von Zellighenbera, wegen aus dem Zahlungsauftrage des O. G. Juni 1861, Z. 1241, schuldigen 230 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Zabria sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Realität (Baraka) an der Salaträße im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. B. W. genehmigt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 1. Dezember 1862, auf den 12. Jänner und auf den 16. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, am Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Zabria, als Gericht, am 18. September 1862.

3. 2042. (3) Nr. 6457.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt, wird allgemein bekannt gemacht:

Es habe Johann Lutz von Löblich, gegen den unbekannt wo befindlichen Michael Rauber, und seine ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger die Klage auf Erziehung des in Oberkrasbach gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Amstet sub Loy Nr. 66 vorkommenden Weingartens, Parzell Nr. 772, der Steuergermeinde Oberkrasbach hieramts eingebracht, worüber die Tagssatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den 23. Jänner 1863, Vo. mittag 9 Uhr hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Ansehens Hr. Dr. Kosska als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 30. August 1862.

3. 2041. (3) Nr. 6449.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kramer von Neuberg, die exekutive Versteigerung der, dem Michl Sypantisch gehörigen, in der Ortsgemeinde Seitendorf, Ortsschaft Seitendorf gelegenen, sub Urb. Nr. 33 ad Pfarrgilt Löblich einkommenden Realität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 165 fl. öst. W. sammt Nebenverpflichtungen, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssatzungen, und zwar:

die erste auf den 18. November 1862,

„ zweite „ 18. Dezember „

„ dritte „ 19. Jänner 1863,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aedern, Wiesen und Waldantheilen.

Dieselbe wurde am 29. Mai 1862 auf 1325 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätz-

ungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1862.

3. 2043. (3) Nr. 6581.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pelaner die exekutive Versteigerung der, dem Anton Pucher gehörigen, in Neustadt gelegenen, sub Berg. Nr. 291 ad Breitenau einkommenden Weinort-Realität zur Herbeibringung der Forderung pr. 7 fl. 91 kr. öst. W. sammt Nebenverpflichtungen, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssatzungen, und zwar:

die erste auf den 17. November 1862,

„ zweite „ 19. Dezember „

„ dritte „ 19. Jänner 1863,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 19. Juli 1862 auf 80 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1862.

3. 2044. (3) Nr. 7035.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Kofner von Eichenhal die exekutive Versteigerung der, dem Malchus Janko von Urschafello gehörigen, in der Ortsgemeinde Urschafello gelegenen, sub Urb. Nr. 13, Klff. Nr. 11, ad Sietabrid einkommenden Realität zur Herbeibringung der Forderung pr. 80 fl. öst. W. sammt Nebenverpflichtungen, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssatzungen, und zwar:

die erste auf den 24. November 1862,

„ zweite „ 23. Dezember „

„ dritte „ 26. Jänner 1863,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aedern, Wiesen, Obstgärten, Waldantheilen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Dieselbe wurde am 30. August 1862 auf 650 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 21. Juni 1862.

3. 2045. (3) Nr. 1821.

E d i k t.

Vom dem gefertigten Bezirksamte, als Gericht, werden alle jene, welche auf das Vermögen des seit dem Jahre 1859 verstorbenen Johann Jakobitsch Grundbesitzer von Dule, Köstl. Nr. 2, einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei der auf den 20. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidationstagssatzung anzumelden und darzutun, als sie sich widrigens die gesetzlichen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, am 10. Oktober 1862.

3. 2065. (3) Nr. 2791.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Stroj, durch Hr. Dr. Loman von Radmannsdorf, gegen Josef Tomassich von Beltes, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Mai 1860, Z. 1692, schuldigen 631 fl. 55 1/2 kr. ö. W. e. s. e., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beltes sub Urb. Nr. 480 1/2, vorkommenden, zu Beltes sub Urb. Nr. 75 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 881 fl. österr. Währ., genehmigt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 10. November, auf den 10. Dezember d. J. und auf den 10. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. September 1862.

3. 2066. (3) Nr. 3053.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Simon Peharz, Pfarrer in Beltes, noc. der Pfarrikirche u. s. z. St. Andra zu Rezbib, gegen Barthelma Benz von Rezbib, wegen aus dem Urtheile vom 9. Oktober 1857, Z. 3249, schuldigen 94 fl. 50 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beltes sub Urb. Nr. 544 vorkommenden, zu Rezbib Nr. 40 liegenden Hube und Wablöhle, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 5837 fl. 70 kr. ö. W. genehmigt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 17. November, auf den 17. Dezember d. J. und auf den 17. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. September 1862.

3. 2067. (3) Nr. 3054.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Pfarrers Simon Peharz von Beltes, noc. der Pfarrikirche St. Martin von dort, gegen Josef Wobisil von Sabresitz wegen aus dem Urtheile des O. G. Februar 1855, Z. 1666, schuldigen 103 fl. 3. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Klff. Nr. 7, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1069 fl. ö. W. genehmigt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 10. November, auf den 10. Dezember 1862 und auf den 10. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. September 1862.

3. 2050. (3) Nr. 6037.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 17. Juli l. J. Z. 4315, wird bekannt gegeben, das am 7. November l. J. früh 10 Uhr zur III. exekutive Feilbietung der Realität des Andreas Jonschitz von Niederdorf, Klff. Nr. 14, ad Pfarrgilt Zirknig, in der Exekutionsache des Georg Baraga von Orahovo geschrieben wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Oktober 1862.

3. 2069. (3) Nr. 5306.

E d i k t.

Zur Nachhange zu dem Edikte vom 28. Juni 1862 Nr. 3611, wird bekannt gemacht: daß die exekutive Feilbietung der Andreas Tomassich'schen Realität auf den 4. November 1862, übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 4. September 1862.

3. 2071. (3) Nr. 5773.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomassich von Reifnitz, gegen Maria Proffen von Kutejow wegen schuldigen 61 fl. 16 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 29 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1064 fl. C. M. genehmigt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 7. November 1862, auf den 6. Dezember 1862, und auf den 8. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in den hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 19. September 1862.